

Gehalt nicht verhandelbar?!

Beitrag von „Silicium“ vom 2. März 2012 20:44

Zitat von Lehrkraft A

Aber darum geht's gar nicht. Die ganze vermeintliche Leistungsdiskussion liefert keine Antwort auf die Frage des TE. Die war, ob sich etwas verhandeln ließe. Die Antwort darauf lautet "Nein".

Prinzipiell stimmt dies wohl. Eine verlässliche Quelle die anderes beweist habe ich nicht, lediglich das Gerücht, dass bei uns ein Physik Referendar bei seiner ersten Stelle nach dem Ref mit A14 eingestiegen ist und keine Zusatzaufgaben übernehmen musste. Muss aber nichts dran sein, weil der, der es erzählt hat durchaus mal übertreibt.

Dennoch fände ich es auch sehr spannend zu wissen wie der rechtliche Rahmen aussieht und ob es nicht trickreiche Möglichkeiten gibt.

Wenn eine Schule auf dem Land zum Beispiel totale Probleme hat den Physikunterricht irgendwie zustande zu bringen, weil einfach kein Kandidat für sie abfällt seit Jahren. Dann ist da plötzlich einer, der aber partout zumindest automatisch eine Funktionsstelle (von mir aus mit Übernahme entsprechender Funktion) haben möchte.

Zitat von Lehrkraft A

Fragt sich nur, was ein Bewerber, von dem man noch nicht einmal weiß, ob er für den Job geeignet ist, aushandeln kann.

Das Problem haben Berufseinsteiger generell. Deshalb ist das Verhandeln des ersten Einstiegsgehalts auch immer nicht so ganz einfach. Wenn es dennoch sehr wenig Bewerber gibt, dann ist es eigentlich egal ob man die Katze im Sack kauft. Dieses Risiko wird das Unternehmen durchaus eingehen. Anders kann ich mir die Headhunter in gewissen Branchen nicht erklären, die Leute frisch von der Uni abpassen. Das sind ja alles Katzen in Säcken ohne Berufserfahrung und die werden, weil sie selten sind, auf Risiko gut bezahlt.

Der seltene MINTlehrer oder MINT-Seiteneinsteiger ist halt auch eine Katze im Sack, aber lieber eine Katze im Sack als den Physikunterricht nicht mehr abdecken zu können?